

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluss Nr. 316.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — Danziger Neueste Nachrichten — gestattet.

Sezungs-Preis:
Pro Monat 40 Btg. frei in's Haus,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25,
ohne Beleggeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1612.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird
keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Beizeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig
15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamzeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3.— für die
Postanfrage Postzeitunglag.

Inseraten-Nachnahme und Haupt-Expedition:
Breitengasse 91.

Nr. 30.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnack, Carthaus, Dirschau, Elbing, Penzance, Posenstein, Ronitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn),
Lauenburg, Marienburg, Meißnerwalde, Neufahrwasser (mit Brösen und Reichelsmünde), Neuenhagen, Neustadt, Ohra, Oliva, Prank, Pr. Stargard, Stadtgebiet,
Schidlis, Stolz, Stolzsmünde, Schöned, Steegen, Stuthof, Tegenhof, Zoppot.

1896.

Den Höhepunkt

Der bisherigen Debatte über das bürgerliche Gesetzbuch bildete unstreitig die bedeutende, gehaltvolle Rede, welche der Vorsitzende der zweiten Commission für das bürgerliche Gesetzbuch, Geheimer Oberjustizrat Pland, gestern im Reichstag gehalten hat, um in überaus fesselnder, durchgeistigter Weise den Entwurf zu vertheidigen.

Der graubärtige alte Herr — er ist fast ganz seines Augenlichtes beraubt — ist ein hervorragender Redner. Was er sagt, das trägt den Stempel ehrlicher Ueberzeugung und wirkt demgemäß. Der lebhafteste Beifall von allen Seiten folgte den Ausführungen. Fürst Hohenlohe und Justizminister Schönstedt dankten Herrn Pland mit herzlichem Händedruck.

Im Gegensatz zu diesen erhebenden Momenten macht die Besetzung des Hauses gegenwärtig geradezu einen erbärmlichen Eindruck. Kaum zwei Dutzend Abgeordnete waren gestern beim Beginn der Sitzung anwesend, der Kreis erweiterte sich allmählich auf 70 bis 80 (von 397) Mitglieder der Volksvertretung. Ist das nicht eine Caricatur unserer nationalen Vertretung und klingt es nicht wie Hohn auf das heilige Vermögen aller national denkenden Elemente in früheren Jahrzehnten, um dem deutschen Volk die Rechte seiner Zeit als das höchste Ideal zu erringen.

Wahrscheinlich, wenn es noch eines Beweises bedürfte, daß dieser Reichstag keinen Sinn für das nationale Empfinden, kein Verständnis für die wichtigsten Bedürfnisse des Volkes besitzt, so hätten ihn die beiden letzten Reichstagsitzungen erbracht.

Ueber die Ansichten des Entwurfs läßt sich auch nach der gestrigen Debatte ein bestimmtes Urtheil noch nicht fällen, soviel allerdings steht schon fest, daß der Entwurf an eine Commission verwiesen werden wird.

Abgesehen von den Socialdemokraten, von denen man schon lange weiß, daß sie gegen den Entwurf stimmen werden, erkennen alle anderen Parteien nicht allein die hohe nationale Bedeutung des Werkes, sondern auch die Nothwendigkeit an, nachdem einmal die Sache soweit gekommen ist, nun auch baldigt die Einheit des bürgerlichen Rechtes für das ganze Reichsgebiet herzustellen. Auch das Centrum giebt dies zu, wenigstens ist es zunächst seine confessionellen Bedenken in der schärfsten Weise betont und allen anderen Rücksichten vorzuziehen läßt.

Dem Centrum hängt die Entscheidung ab, möge es die Mahnung des Justizrats Pland nicht unbeachtet an sich vorübergehen lassen: Das gemeinsame Recht ist die edelste, köstlichste Frucht des nationalen Geistes, zugleich aber auch das festeste Band der nationalen Einheit. Jetzt ist diese kostbare Frucht reif. An Ihnen ist es, sie zu pflücken, an Ihnen ist es, das eherner Band der deutschen Einheit zu schmieden! Geben Sie dem deutschen Volke sein gutes einheitliches Recht, und es wird Ihnen danken alle Zeit!

Reichstag.

31. Sitzung vom 4. Februar, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Dr. v. Voetticher, Nieberding, Schoenstedt.

Die erste Beratung des Bürgerlichen Gesetzbuchs wird fortgesetzt.

Abg. Dr. v. Dziembowski-Panjan (Pole): Ich erkenne an, daß der Entwurf dazu beitragen wird, große Rechtsunsicherheiten zu beseitigen. Derselbe ist freilich auch nicht frei von Mängeln. Die Beschränkung des Eigentumsrechts wird besonders von den polnischen Bauern sehr schwer empfunden werden. Auf dem Gebiet des Vereinsrechts ist das Allgemeine Landrecht entschieden besser als das neue Gesetzbuch. Politische und religiöse Vereine sollen die Rechtspersönlichkeit nach dem letzteren nicht mehr erhalten. Politisch und politisch wird aber bei uns als gleichbedeutend genommen werden, den polnischen Vereinen wird man also die Rechtspersönlichkeit nicht zueräumen. Bezüglich der religiösen Bedenken schreibe ich mich den Ausführungen des Abg. Mintelen an. Ein Gesetz kann nicht populär werden, wenn es den Gewissenszwang facionirt. Das thut aber das Bürgerliche Gesetzbuch im Punkte der Civilehe. Im Uebrigen stimmen wir der Verweisung des Entwurfs an eine Commission von 21 Mitgliedern zu.

Abg. Kaufmann (Freis. Volksp.): Ich habe Namens meiner Freunde zu erklären, daß wir in dem aus den Beratungen der zweiten Commission hervorgegangenen Entwurf eine Verbesserung gegenüber dem ersten erblicken. Gleichwohl wird es Mißlich des Reichstages sein, wenigstens einzelne große Materien des bürgerlichen Rechts eingehend zu prüfen, insbesondere das Vereinsrecht. Wir hoffen aber, daß die Commissionsberatungen so baldigem, geordneten Abschluß gelangen werden. (Beifall.) Auf die Zurechnung unserer bürgerlichen Rechts ist bereits gesehen hingewiesen worden. Nicht einmal in Berlin herrscht z. B. ein einheitliches Erbrecht, und nicht wesentlich besser liegen die Verhältnisse in Breslau, Frankfurt und München, ganz abgesehen von vielen kleinen Staaten, die ich nicht nennen will, um keine Nervosität hervorzurufen. Gegen den heutigen Entwurf wird vor allem eingewendet, daß die Sprache nicht verständlich genug sei. Das liegt wohl vor allem an der Verwendung technischer Ausdrücke. Es kann nun aber nicht Sache des Reichstages sein, gerade hier die besorgende Hand anzulegen. Manches hätte kürzer ausgedrückt werden können, das gebe ich zu, aber wir sollten trotzdem die Commission nicht mit der Formulierung technischer Rechtsformen betrauen. Ein zweiter Vorwurf geht dahin, daß das bürgerliche Recht zu sehr berücksichtigt worden sei. Kein Vorwurf ist aber unbegründeter. So ist z. B. das geordnete Sachenrecht von Grund aus deutlich, ebenso das Pfandrecht. Von den Theorien des Römischen Rechts über Eigentum und Besitz ist in dem Entwurf nichts zu finden. Auch die Materien des Mieths- und Gesellschaftsrechts sind urtheillich. Ganz deutlich ist ferner das Familienrecht, besonders das Güterrecht der Ehegatten, das Erbrecht, etwa nur mit Ausnahme des Testamentserbrechts, das aber seines römischrechtlichen Charakters ganz wesentlich entkleidet worden ist. Das Agrarrecht freilich ist nicht ganz germanisch. Aber es würde wohl nur den Herren Agrariern passen, wenn sie mit Hilfe des Bürgerlichen Gesetzbuches eine Art von Hörigkeit wieder einführen könnten. (Beifall links.) Ich komme nun zu den speciellen Wünschen meiner Partei. Dieselben betreffen zunächst das Recht der juristischen Person. Das Bedenkliche ist, daß die Rechtspersönlichkeit den politischen und religiösen Vereinen vorenthalten bleiben soll. Welcher gemeinnützige Verein kommt nicht einmal in der Lage, sich mit politischen Erörterungen zu

befassen? Thut er es, so droht ihm die Auflösung. Man sollte die Rechtspersönlichkeit allen Vereinen zugesprochen, insoweit sie in ihren Zielen nicht gegen die Strafgesetze verstoßen, damit würde sich auch unser Wunsch erfüllen, daß den Berufsvereinen eine gesicherte Basis verliehen werde. Erst dann werden sie ihre Aufgabe ganz erfüllen können. Ich wende mich nun zum Familienrecht, bezüglich dessen Abg. Mintelen geradezu einen Cassandravortrag ausstieß, indem er meinte, es gefährde die Grundlage der Familie, der Gemeinde, ja der Monarchie. Ich fasse das aber nicht besonders tragisch auf. Er sagte es wohl nur demonstrandi causa, ut aliquid fecissis videtur, und er wird in der Commission wohl eifrig mit uns arbeiten. Erfreulich war es, daß der Redner der Conservative sich vollständig auf den Boden der Civilehe stellte, also dem Abg. Mintelen die ersuchte Hilfe nicht brachte. Herr Mintelen wird sich also einer geschlossenen Phalanx gegenüber sehen, und er kann beruhigt sein: Sitte und Ordnung werden dadurch nicht gefährdet werden. Die Ehe pflegt in der Regel so lange sittlich und moralisch zu sein, bis einer der Ehegatten anfängt, die Bestimmungen des Gesetzbuches nachzulassen. Daher das Wort: Die Ehe fängt für den Juristen an interessant zu werden, wenn sie es für die Eheleute nicht mehr ist. (Heiterkeit.) Mit Gesetzesvorschriften kann man die Sittlichkeit der Ehe nicht festigen, man kann sie aber mit ihnen auch nicht zerstören, auch nicht mit der Zulassung der Ehecheidung. Ueberweisen Sie der Commission das ganze Gesetzbuch und das Einführungsgezet und ermächtigen Sie sie, einzelne Theile, gegen die keine erheblichen Einwände vorliegen, im Ganzen zu erheben; ermächtigen Sie sie ferner, einzelne Theile mit besonderen Berichten an das Haus zurückzugeben. Damit wird das Zustandekommen des Werkes gesichert. Dasselbe wird von großem Vortheil sein für die Rechtspflege, vor allem für diejenige des Reichsgerichts, dann aber auch für die Rechtswissenschaft, denn das Studium der Rechte wird sich ganz anders einzurichten haben, die Prüfungen werden mehr dem praktischen Bedürfnis anpassen sein. Ein documentum aere perennius wird das Bürgerliche Gesetzbuch sein, der Anfang einer ganz neuen Rechtsentwicklung, die aber erst beginnen kann, wenn das Gesetzbuch Recht geworden. Hoffentlich entsteht aus dem Schutt der Jahrtausende ein recht stolzer Bau.

Geheimrath Dr. Pland: Das Bürgerliche Gesetzbuch konnte nicht die Aufgabe haben, neues Recht zu schaffen, es sollte nur das im Volke lebende Recht sammeln. Dieses Recht befindet sich in beständiger Entwicklung. Es war daher zu prüfen, was von dem bestehenden Recht abgeleitet, was noch Lebens- und entwicklungsfähig war, wie ferner für neue Bedürfnisse das neue Recht am besten anzupassen sei. Hat das Gesetzbuch diese Aufgabe erfüllt, so können Sie damit zufrieden sein. Man hat gegen dasselbe eingewendet, es lasse dem richterlichen Ermessen einen zu weiten Spielraum. Ich gebe zu, daß als Grundgesetz hinzuzufügen ist: Ein Recht muß klar und bestimmt sein. Aber es giebt Fälle, die dem richterlichen Ermessen Spielraum lassen müssen. Was die Einzelheiten betrifft, so bemängelt man vor allem, daß politische, sociale und religiöse Vereine von der Erwerbung der Rechtspersönlichkeit ausgeschlossen bleiben sollen. Ich hätte auch gewünscht, das wäre nicht nötig gewesen, aber es war nötig. Es war vor allem das öffentliche Interesse im Auge zu behalten, und die genannten Vereine sind nun einmal im öffentlichen Interesse der behördlichen Aufsicht unterstellt. Die Stellung, die ihnen das Bürgerliche Gesetzbuch zuweist, ist daher nur eine Consequenz der bestehenden Gesetze. Man hat dem Entwurf ferner den Vorwurf gemacht, es thue bei Regelung der Schuldverhältnisse nichts zum Schutz der wirtschaftlich

Schwachen, es begünstige den Capitalismus. Auch dieser Vorwurf ist unberechtigt, man müßte es denn für eine capitalistische Bestrebung halten, daß der Schuldner gehalten sein soll, seine Schulden zu bezahlen. Auf anderen Gebieten wird ein sehr weitgehender Schutz der wirtschaftlich Schwachen geboten; so beim Miethsvertrag, beim Dienstvertrag, bei den Bestimmungen über Conventionalstrafen. Ich wende mich nun zu den Einwänden gegen das Sachenrecht. Abg. Mintelen nahm Anstoß an der Definition des Begriffes Eigentum. Derselbe ist aber keineswegs römischer Natur, sie findet sich vielmehr in allen Rechten, und ich behaupte, es läßt sich auch keine andere formuliren. Was sodann das Erbrecht betrifft, so konnte sich das Bürgerliche Gesetzbuch nicht mit der sittlichen Seite derselben beschäftigen, da diese nicht vor ihr Forum gehört, wohl aber mit der rechtlichen Seite. Es mußte festgelegt werden, unter welchen Voraussetzungen eine Ehe rechtlich gültig sei. Dabei muß natürlich im Auge behalten werden, daß die sittliche Seite der Ehe nicht gefährdet werde. In den Bestimmungen über die Schließung der Ehe konnte sich der Entwurf naturgemäß nur auf den Boden der bestehenden Gesetze stellen. Bezüglich der Ehecheidung hat man ihm vorgeworfen von der einen Seite, er gehe zu weit, von der anderen, er gehe nicht weit genug. Deshalb glaube ich, er hat das Richtige getroffen. Die sittliche Seite der Ehe gehört auch hier nicht vor das Forum des Bürgerlichen Gesetzbuches, wohl aber mußten die Unvollkommenheiten und Schwächen der Meinungen von ihm in Betracht gezogen werden. Daß Geisteskrankheit, wenn sie jede eheliche Gemeinschaft ausschließt, als ein Ehecheidungsgrund hingestellt werden mußte, ist meiner Meinung nach ganz selbstverständlich. In Bezug auf die Ausübung der väterlichen Gewalt folgte der Entwurf nicht der römischen Anschauung, wonach der Vater eine absolute Herrschaft über das Kind ausübt, wesentlich im Interesse des Vaters, sondern der deutschen Anschauung, wonach der Vater als Haupt der Familie auch eine Oberhoheit über das Kind ausübt, aber im Interesse des Kindes. Daraus folgt, daß, wenn das Kind dieser schützenden Oberhoheit nicht mehr bedarf, es auch zu selbstständigen Rechtsgeschäften befugt sein soll; es ist in der That nicht zu erkennen, warum ein Mensch, weil er das Glück hat, seine Eltern noch zu besitzen, rechtlich nicht so selbstständig sein soll, wie einer, dem der Vater gestorben ist, wenn die Vormundschaft zu Ende gegangen ist. Ist der Vater gestorben, so soll das ihm von Gottes Gnaden zustehende Recht auf die Mutter sofort und ohne Weiteres übergehen. Diese Bestimmung getroffen zu haben, halte ich für einen wesentlichen Vorzug des Bürgerlichen Gesetzbuches und diese Bestimmung entspricht dem Rechtsbewußtsein des deutschen Volkes. Gemiß ist der Entwurf nicht von Mängeln frei — kein Jurist in Deutschland, kein Mitglied der Commission selbst wäre zu finden, der gegen keine Bestimmung Einwände zu erheben hätte; dieser Entwurf konnte eben nur zu Stande kommen, indem man Resignation übte, nur durch solche Resignation kann das Werk zu Ende geführt werden, und der Entwurf ist solcher Resignation werth. Es ist deutsches Recht, nicht in dem Sinne, daß mittelalterliche Rechtsformen eingeführt werden, sondern in dem Sinne, daß er von deutschen Rechtsanschauungen ausgeht, aber die eingetretenen Entwicklungen berücksichtigt. Es ist auch ein sociales Gesetz — nicht freilich ein socialdemokratisches. Sozial aber in dem Sinne, daß den Bedürfnissen der wirtschaftlich Schwachen nach Möglichkeit Rechnung getragen wird.

Lassen Sie mich zum Schluß noch der ungeheuren nationalen Bedeutung dieses Gesetzbuchs-

Der falsche Lord.

Roman von D. Bach.

(Nachdruck verboten.)

34)

(Fortsetzung.)

„Nacht das, Frau,“ warf Ernest streng ein, „Ihr tragt mit der Schuld und wenn Ihr unbehelligt bleibt, so habt Ihr es den Worten des jungen Mädchens zu verdanken, das nicht über Euch klagt, sondern gern eingeseht, daß Ihr gut zu ihm waret. Noch, Celia, nenne ich Ihnen den Namen nicht, den Sie mit Gottes Hilfe tragen werden, aber bald sollen Sie ihn von mir hören und dann,“ er war Celia ganz nahe getreten, so daß die folgenden Worte nur ihr Ohr treffen konnten, „die Beichte, die Sie neulich dem Geweihten des Herrn abgelegt, freiwillig offen wiederholen, damit Sie das Glück, welches Sie erwartet, schuldlos genießen können.“

Sie war mit sichtbarem Erschrecken von ihm zurückgetreten, eine flammende Röthe ergoß sich über ihr Antlitz, als sie fest entgegnete: „Ich erkaufe mir mein Glück nicht mit dem eines Andern und was ich gelobt, das halte ich um jeden Preis!“

Ernest wachte die Abseln, aber seine Blicke ruhten dennoch kaum auf der lieblichen Mädchenstatur, welche, als kümmerliche sie jetzt nichts mehr, auf einen Stuhl gesunken war, die thränenreichen Augen gesenkt, die Hände auf das Herz gepreßt.

„Gehen wir, Louison,“ wandte sich der Vicar an seine Schwägerin, die stumm, doch mit regem Interesse die kleine, ihr unverständliche Scene beobachtet hatte. „Wir kommen bald wieder, Celia, und dann?“

„Und dann?“ wiederholte sie aus innerem Rathdenkend aufschreckend.

„Wird ein neues, ein reiches, schönes Leben für Sie beginnen.“

Was Ernest sagte, klang so sicher so hoffnungsreich, daß sich auch Celia eines freundigen Gefühles, in das sich aber ein schwerwütziges Mißliche, nicht erwehren konnte.

„Ohne ihn,“ flüsterte sie, „giebt es für mich kein Glück.“

Sie legte ihre Hand in die ihr entgegengestreckte Simonis's.

Auch die Gräfin reichte ihr ein wenig zögernd die Hand. „Ich hoffe, daß sich Alles zum Guten gestalten wird und dann,“ sie wandte sich an die alte Baros, die mürrisch vor sich hinstarrte, wird es auch Ihr Schaden nicht sein, wie ich, so weit es in meiner Macht steht, dafür sorgen will, daß Ihre Entloshcher entschädigt wird, für die Qualen jener jener lang verflohenen Zeit,“ legte sie tonlos hinzu.

Gerade als die Gräfin Simonis und Ernest das Haus, in der die Baros wohnte, verlassen, kam ihnen Mabelle entgegen, der beim Anblick der Beiden lachend, eine kleine Strecke entfernt stehen blieb. Als die Gräfin in ihren Wagen gestiegen war, Ernest seinen Weg zu Fuß fortsetzen wollte, trat er rasch auf den Letzteren zu, indem er ihm zuwante:

„Sie scheinen bereits zu wissen, was ich Ihnen jeben mittheilen wollte. Es gehen merkwürdige Dinge vor, Schwärden. Monsieur le Marquis wird staunen. In der englischen Botschaft cursiren sonderbare Gerüchte, ah — und ob es Monsieur de Castle sehr freuen wird, wenn er erfährt, daß Mademoiselle Celia nicht Mademoiselle Baros ist, sondern —“

„Steigen Sie hier mit mir in diesen Wagen, Monsieur Morelle,“ hatte Ernest den Redestrom des Mannes unterbrechend gemeint, während er einen langsam vorüberfahrenden Fiaker winkte, stehen zu bleiben, „und nun,“ sie waren eingestiegen, erzählten Sie mir, was Sie erfahren haben.“

Henry de Castle hatte mit fliegendem Athem dem Berichte Ernest's, der ihn gleich nach seinem Besuche bei der Baros aufgesucht, gelauscht.

Im ersten Momente war ein leiser Schatten der Enttäuschung über das Antlitz des jungen Mannes gehuscht, aber bald erhellten sich die schönen Züge, ein freundiger Glanz strahlte aus seinen Augen, als er mit einem erlösenden Seufzer ausrief: „Also das war es, was mich so übermächtig zu ihr hinzog, Celia, meine Schwester! O Gott, was wird die Mutter dazu sagen, wie diesen Gedanken ertragen? O, lieben wird sie unsere Wiedergefundene, wer könnte ihrem Liebreiz widerstehen? Aber,“ ein peinlicher Gedanke schien in ihm aufzutauden, „woher kennt sie jenen Mann, — in welcher Beziehung steht sie zu ihm? Ah — jetzt muß sie mir Alles sagen — dem Bruder gegenüber, den sie schon kennt, der sie so lieb gewonnen, wird sie die Wahrheit bekennen und wehe ihm,“ brante er auf, „wenn er sie unglücklich gemacht, — verlassen hat.“

„Auch dieses Räthsel,“ beschwichtigte Ernest, soll gelöst werden. Komme zu Deiner Mutter, Henry!“

Das Wiedersehen von Mutter und Kind, das Entzücken der Marquise zu beschreiben, als sie die halbe Tochter in die Arme schließen konnte, als die zarten Lippen des Mädchens demüthig baten: „O, habe mich lieb, Witterchen, vergesse mir so manche Schuld, die ich aus Unwissenheit begangen,“ vermag meine schwache Feder nicht.

Es waren Minuten der reinsten Freude, wie sie nur wenigen Sterblichen vergönnt sind, und die leisen Schatten der Wehmuth, welche sich auf Leonie's Seele gesenkt, als sie vernommen in welchen Verhältnissen ihr Kind groß geworden, — in welcher Umgebung es bis jetzt gelebt, verschwinden vor dem Sonnenstrahl des Glückes, der sie umspann, als sie dem jungen Mädchen gegenüber stand, — als

sie die warmen Lippen ihres Kindes auf den ihren fühlte.

„D, wie lieb will ich Dich haben, Bruder Henry,“ hatte Celia leuchtenden Auges gemeint, als Henry die Arme ausbreitend, sie sanft umfing, als er ein wenig befangen meinte: „Was wird Renard dazu sagen, wenn er hört, daß Du meine Schwester bist und ich die heiligsten Rechte an Dich habe?“ Ueber Celia's Wangen war ein rosiges Schein bei Nennung dieses Namens geflogen.

„Ich sollte seine Gattin werden,“ flüsterte sie dem Bruder zu, „aber ich kann weder ihm noch einem andern Manne angehören,“ fuhr sie überhäufig fort, sage es unserer Mutter, Henry, — sie muß es gleich wissen, noch ehe die Welt es erfährt, daß sie die Tochter wiedergefunden, ich bin gebunden durch mein Wort und meine Liebe.“

„Während er — schon morgen den Eid bricht, den er wahrscheinlich auch Dir geleistet hat,“ rief Henry heftig, indem er ihr fest in die Augen sah. „Woher kennst Du Lord Herwarth, — sprich, o sage es mir, die erste Bitte, den ersten Wunsch, den ich vor Dir ausspreche, muß Du mir erfüllen.“

„Lord Herwarth habe ich nie gekannt,“ klang es zitternd von ihren Lippen.

Die Scene in dem Palais Melville, die sich so unerwartet und schnell abgepielt hatte, brachte auch Henry die Lösung des Räthfels, das ihn so lange beschäftigt hatte.

Es bedurfte nur noch der Erklärungen Ghulaf's, um ein ganz genaues Bild der Vergangenheit vor Augen zu haben und der junge Mann, den Celia ihrer Mutter, Henry und dem Vicar Simonis als ihren Gatten vorgestellt, dem sie angehört hatte und ewig angehören wollte, selbst auf die Gefahr hin, daß sie dadurch das neue, sie fast überwältigende Glück opfern müßte, wollte es vor dem erlauchten Zuhörern auf.

(Fortsetzung folgt.)

Vergnügungs-Anzeiger Stadt-Theater. Mittwoch, den 5. Februar 1896. P. P. E. Außer Abonnement. Anfang 7 Uhr. Ende vor 10 Uhr. Benefiz für Rosa Lenz. Das Käthchen von Heilbronn. Großes historisches Ritterstück in 5 Acten von Heinrich von Kleist. Bearbeitet von Franz von Holbein. Regie: Franz Schiele.

Wilhelm-Theater. Besitzer und Director: Hugo Meyer. Heute, Mittwoch, Abends 7 1/2 Uhr: Internationale Specialitäten-Vorstellung. Auf Wunsch verlängert: der indische Nachtigall Pocahuntas, des excell. Ventriloquisten Gustav Lund.

Apollo-Saal. Montag, den 10. Februar, Abends 7 1/2 Uhr: Concert des königlichen Domsängers Otto Hutt (Bariton) unter gültiger Mitwirkung Gräulein Maria Becker-Berlin (Violine) und Herrn Dr. C. Fuchs (Clavier).

Kaiser-Panorama, Hundegasse 33 part. Jetzt: Der Nord-Ostsee-Canal. Einweihungsfeier, Flotten-Manöver etc. Diese vorzüglich ausgeführten Ansichten sind im Auftrage des kaiserlichen Hofmarschallamts an Bord des „Kaiser Adler“, auf dem die deutschen Fürsten der Canalfeier beizuwohnen, aufgenommen. Geöffnet von 3-9 Uhr. Entrée 30 Pfg., 5 Billets 1 Mk.

Café Victoria, 1. Damm Nr. 2. Mittwoch, den 5. Februar, Abends 7 Uhr: Pommerisches Wurst-Picknick verbunden mit Frei-Concert, wozu freundlichst einladet Borowsky.

Carthäuser Hof, Ausschank der Danziger Action-Bierbrauerei, Heilige Geistgasse 126. H. Kamke. Heute: Bockbierfest. Feinige Blut- und Leberwurst. (Eigene Fabrikat.)

Sängerheim. Donnerstag: Großes Bockbier-Fest. Bock-Concert, ausgeführt von Mitgliedern der Sülzaren-Capelle. Belustigungen für Herren und Damen. Greifen nach Bodwürsten. Blumen-Polonaïse. Bod-Kappen in feiner Ausführung zur großen Auswahl. Der Saal ist humoristisch decorirt. Schluss-Kränzchen für Familien und deren Angehörige. Anfang Abends 8 Uhr. Entree frei. Arthur Gelsz.

Geflügel-Ausstellung des Ornithologischen Vereins. (Monats-Ausstellung) Donnerstag, den 6. Februar 1896, im Freundschaftlichen Garten. Ausgestellt werden: Gähner, Großgeflügel, Kaninchen, Brutapparate etc. Eintritt frei für Jedermann von 11 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends.

Canarien-Vögel zum Verkauf gestellt sein, worauf wir Liebhaber aufmerksam machen. Der Vorstand.

Apollo-Saal. Donnerstag, d. 6. Februar, Abends 7 1/2 Uhr: Lieder- und Duetten-Abend Anna und Eugen Hildach. (09788) Billets à 3,00, 2,00 Mk. Stehplatz à 1,50 Mk. in C. Niemssen's Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36.

Cité's Hôtel, Langfuhr. Mittwoch, d. 5. d. M.: Bockbier-Fest. Neues Schifferhaus, Heil. Geistgasse 71 a. Mittwoch, 5. Febr.: II. großes Bockbier-Fest, verb. m. gr. hum. Freiconcert. Prolongirtes Gastspiel der Nebrunger Curcapelle aus Bodenwinkel. Volkfr. neue interessante Ueberraschungen. Um 11 Uhr: Preis-Ringerwettbewerb. Die Sieger erhalten werthv. Prädicnte Bodmützen gratis. Bockbier à Glas 10 S. Anf. 7 Uhr Abds.

Bürgerwiesen. Jeden Mittwoch: Familien-Abend. C. Niclas. (09820) Loge Eugenia. Liedertafel. Sonnabend, 8. Februar or. Anfang pünktlich 8 Uhr.

Der Danziger Dilettanten-Club verkauft Sonntag, den 9. Februar, seinen Ersten grossen Ball im Saale des Herrn Lemke, Hauszimmer-Zinnung, Schüssel-damm 42. Anfang 6 Uhr. - Masken haben Zutritt. - Pierzulad. ergeb. ein D. Vorstand.

Restaurant zur Markthalle Junkergasse No. 3. Heute Abend: Gross. Bockbierfest, ff. Bodwurst ion. andere warme und kalte Speisen. Bodmützen, Orben u. Pfeifen gratis. Ergebenst ladet ein J. B. D. Eifert.

Café Bergschlößchen. Donnerstag, den 6. Febr.: Großes Bockbier-Fest und Frei-Concert (Militär-Musik). Bod-Kappen gratis. Anfang 7 Uhr. Ergebenst ladet ein F. Gehrman.

Café Beyer, Olivaer Thor. Täglich: (09864) frische Waffeln und Kaffee in Portionen. Saal zu Festlichkeiten. Comfortable Kegelbahn.

Vereine. Civil-Musiker-Verein Danzig übernimmt Musik-Aufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vors. W. Wlochmann, Tischlergasse 45, zu richten. Der Vorstand.

Reste und Stoffe zu Kinderanzügen sehr billig. Schlafrocke, Gehpelze, Pelzfutter, Pelzpelerinen, sowie sämtliche Pelzsachen für Herren u. Damen, Unterkleider, Pelerinenmäntel, imprägnirte Jaquettes und einige fertige Anzüge u. Beinkleider zu jedem annehmbaren Preise bei (09802)

Ausverkauf! Von heute an verkaufe ich mein grosses Lager in Stoffen zu Anzügen, Winter- und Sommer-Paletots, Beinkleidern etc. etc. vollständig aus und offerire sämtliche Sachen ca. zur Hälfte des Preises. Stoff zu einem feinen Strapazanzug von Mk. 12 an, Beinkleid " " 5, Sommerpaletot " " 8, Winterpaletot " " 15, Kammgarn " " Gesellschaftsanzug " 15. Reste und Stoffe zu Kinderanzügen sehr billig. Schlafrocke, Gehpelze, Pelzfutter, Pelzpelerinen, sowie sämtliche Pelzsachen für Herren u. Damen, Unterkleider, Pelerinenmäntel, imprägnirte Jaquettes und einige fertige Anzüge u. Beinkleider zu jedem annehmbaren Preise bei (09802)

General-Versammlung des „Frühlingsbundes“ in Vereinigung mit dem „Freundschaftl. Maibunde“. Tages-Ordnung: 1. Vereinigung beider Bunde. 2. Wahl des Vorstandes. 3. Wahl der Commission zur Berathung der Statuten. Die Mitglieder der benannten Bunde werden hiermit zu dem am 6. Febr. 1896, Abds. 8 Uhr, im Deutschen Gesellschaftshause, Heil. Geistg. 107, von den Vorständen anberaumten außerordentl. General-Versammlung mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen und dem Vermerkt, daß die nicht Erschienenen sich den Beschlüssen der Anwesenden zu fügen haben, dringend eingeladen. Der Gesamt-Vorstand.

Verein Frauenwohl. Sonnabend, den 8. Februar, Abends 7 1/2 Uhr: im Hôtel du Nord Vortrag von Fr. Schulrath Gauer. Viele Wege zum gleichen Ziel. Für Mitglieder unentgeltlich, Billets für Gäste a 50 S. im Bureau, Hundegasse 91. Nach dem Vortrage gemeinsames Abendessen a Concert 1,25 Mk. Pfsten zum Einzelnzeichnen bis Donnerstag, den 6. Febr. im Bureau. (09446) Der Vorstand.

Dr. Lakowitz: „Das Meer im Lichte der modernen Forschung.“ Mit Demonstrationen. Der Vorstand.

Ordentl. Generalversammlung. Die geehrten Mitglieder der Kranken- u. Begräbnis-Unterstützungs-Casse „Wilhelmsverein“ (E. G.) werden zu einer Generalversammlung am Mittwoch, den 12. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Schuhmacher-Gewerkschause, Vorstädter Graben 9, hierdurch ergebenst eingeladen. Tagesordnung: 1) Bericht-erstattung über die Jahresrechnung. 2) Vorstandsmahl. 3) Vereins-Angelegenheiten. Um recht zahlreiche Theilnahme wird dringend gebeten. Der Vorstand.

Ausverkauf! Von heute an verkaufe ich mein grosses Lager in Stoffen zu Anzügen, Winter- und Sommer-Paletots, Beinkleidern etc. etc. vollständig aus und offerire sämtliche Sachen ca. zur Hälfte des Preises. Stoff zu einem feinen Strapazanzug von Mk. 12 an, Beinkleid " " 5, Sommerpaletot " " 8, Winterpaletot " " 15, Kammgarn " " Gesellschaftsanzug " 15. Reste und Stoffe zu Kinderanzügen sehr billig. Schlafrocke, Gehpelze, Pelzfutter, Pelzpelerinen, sowie sämtliche Pelzsachen für Herren u. Damen, Unterkleider, Pelerinenmäntel, imprägnirte Jaquettes und einige fertige Anzüge u. Beinkleider zu jedem annehmbaren Preise bei (09802)

Ausverkauf! Von heute an verkaufe ich mein grosses Lager in Stoffen zu Anzügen, Winter- und Sommer-Paletots, Beinkleidern etc. etc. vollständig aus und offerire sämtliche Sachen ca. zur Hälfte des Preises. Stoff zu einem feinen Strapazanzug von Mk. 12 an, Beinkleid " " 5, Sommerpaletot " " 8, Winterpaletot " " 15, Kammgarn " " Gesellschaftsanzug " 15. Reste und Stoffe zu Kinderanzügen sehr billig. Schlafrocke, Gehpelze, Pelzfutter, Pelzpelerinen, sowie sämtliche Pelzsachen für Herren u. Damen, Unterkleider, Pelerinenmäntel, imprägnirte Jaquettes und einige fertige Anzüge u. Beinkleider zu jedem annehmbaren Preise bei (09802)

J. E. Bahrendt, Langgasse No. 36, 2 Treppen.

Auffallend billig verkaufen wir eine grössere Partie bei der Inventur bedeutend zurückgesetzter Kleiderstoffe. Potrykus & Fuchs, 4 Wollwebergasse 4. 4 Wollwebergasse 4. Manufactur- und Seiden-Waaren-Handlung. Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten. (09476)

Nach beendeter Inventur habe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf gestellt: Billetpapiere mit und ohne Cartons, einen Posten mit Monogramme, 25 Bogen, 25 Umschläge (wie sie fallen) für 25 S., Papierreste, Billetkarten, Oelfarben in Tuben und Oelmalpinsel, einige Sorten ungangbare Copirtinten, ältere Contobücher, Nippessachen, Portemonnaies, Beutel, Cigarrentaschen, Poesie- und Bilder-Album, Schreibmappen, Ring- und Umhänge-Taschen und vieles Andere. (09517) Wilhelm Herrmann, 49 Langgasse 49, nahe dem Rathhause.

Ausverkauf! zurückgesetzter Gegenstände statt. Derselbe enthält eine größere Menge Porzellan- und Glaswaaren sowie andere Gebrauchs- und Luxusgegenstände u. eine Partie Lampen. H. Ed. Axt, Langgasse 57/58. (09544)

Moderne solide Herren-Stoffe (Specialität: Chevots zu seinen Anzügen, Paletots etc.) Preiswürdig, seit Jahren eingeführt u. durch Tausende von Anerkennungen aus besten Kreisen ausgezeichnet, vorzuziehen direct an Private Adolf Oster, Mörs a. Rh. 18. Muster werden auf Wunsch franco zugesandt.

Patent-Soda zartweiss, besser und ergiebiger als Soda in Stücken, ist in den meisten Colonialwaaren-Geschäften zu haben. Preis pro 3 Pfund 20 Pfg. (09869)

Ornitholog. Verein. Donnerstag, den 6. Februar, Abends 8 Uhr, im Anschluß an die Geflügel-Ausstellung Sitzung im Freundschaftl. Garten. Tagesordnung: 1. Bräutigams-Resultat. 2. Verloofung. 3. Diverjes. Der Vorstand. (09670)

Kohlen. Beste schlesische und engl. Stück-, Würfel- u. Auf-, echt engl. Schmelzkohlen ex Schiff (05247) frei ins Haus sowie franco jeder Baustation zu den billigsten Preisen. Ludw. Zimmermann Nehl., Fischmarkt 20/21. Telephone 132.

Der Gross-Bierverlag empfiehlt fremde Biere, Königs-bezer, hell und dunkel, hiesiges Actien fi. 7 Fl. 50 S., Bod- und Malzbier a Fl. 10 S. (3563) Winkler Nachfr. R. Schweineidm. Bfd. 60 S., Ger. Sped Bfd. 60 S., Burschsch. Bfd. 30 S., zu hab. 1. Damm 20. (3447)

Chronik des Krieges 1870/71.

4. Februar 1871.

Als Mitglied der Regierung-Delegation in Bordeaux. Ein Decret der Pariser Regierung setzt die Gründe auseinander, warum Paris habe capitulieren müssen.

Erkaiser Napoleon erläßt folgende Kundmachung:

Wilhelmshöhe, am 4. Febr. 1871. Franzosen! Vom Glück verlassen, habe ich seit meiner Gefangennahme jenes tiefe Stillschweigen beobachtet, welches die Trauer des Unglücks ist. So lange sich die Armeen gegenüber gestanden sind, habe ich mich eines jeden Schrittes, eines jeden Wortes enthalten, welches Zweifel hätte hervorrufen können. Heute, bei dem tiefen Unglück des Landes, kann ich mich nicht länger im Schweigen halten, ohne gefühllos für seine Leiden zu scheinen. In jenem Augenblicke, als ich gezwungen war, mich gefangen zu geben, konnte ich in keine Verhandlungen über den Frieden eintreten; da ich nicht frei war, so habe ich den Frieden gewonnen, als seien meine Entschlüsse durch persönliche Rücksichtnahmen bedingt. Ich überließ der Regierung der Negociation, welche ihren Sitz in Paris inmitten der Kanonen hatte, die Pflicht, darüber zu entscheiden, ob das Interesse der Nation die Fortsetzung des Kampfes erheische. Trotz unehörter Unglücksfälle war Frankreich nicht besiegt; unsere Plätze standen noch aufrecht. Paris war im Zustande der Vertheidigung, einer weiteren Ausdehnung unserer Unglücksfälle konnte noch Einhalt getan werden. Aber, während alle Blicke gegen den Feind gerichtet waren, brach in Paris eine Injurerection aus; die Volkserregung wurde verewaltigt, die Kaiserin bedroht, eine Regierung installirte sich durch Ueberrumpfung auf dem Stadthause, und das Kaiserreich, welchem die gesammte Nation soeben zum dritten Male ihre Zustimmung gegeben hatte, wurde durch diejenigen gestürzt, welche berufen waren, es zu vertheidigen. Meinen gerechten Unmuth unterdrückend, rief ich mir zu: „Was liegt an der Dynastie, wenn das Vaterland gerettet werden kann!“ und anstatt gegen die Verletzung des Rechtes zu protestiren, richtete ich meine heißesten Wünsche auf den Erfolg der nationalen Vertheidigung und die patriotische Hingebung, welche alle Classen der Bevölkerung und alle Parteien bewiesen, hat mich mit Bemühen erfüllt. Aber jetzt, wo der Kampf unterbrochen und die Hauptstadt nach heftigstem Widerstande gefallen ist, jetzt, wo jede vernünftige Aussicht auf den Sieg verschwunden ist, jetzt ist es Zeit, von jenen, welche die Gewalt usurpirt haben, Rücksicht zu verlangen für das unthätig verjagte Volk, für die ohne Grund aufgehäuften Trümmer, für die ohne Controlle verschleuderten Süßquellen des Landes.

Das Schicksal Frankreichs kann nicht einer Regierung ohne Mandat überlassen werden, welche, indem sie die Autorität desorganißirt, nicht eine einzige jener Autoritäten bestehen ließ, welche ihren Ursprung dem allgemeinen Stimmrechte verdanken. Eine Nation kann einer Regierung nicht lange Gehorsam schenken, welche kein Recht hat, zu befehlen. Ordnung, Vertrauen, ein sicherer Friede wird nur dann erzielt werden, wenn das Volk zu Rathe gezogen worden ist über jene Regierung, welche am meisten befähigt ist, das Vaterland von seinen Leiden zu befreien. Unter den feterlichen Umständen, in welchen wir uns angeht, ist es nöthig, daß Frankreich eins sei in seinen Bestrebungen, in seinen Wünschen, in seinen Entschlüssen. Dies ist das Ziel, welches alle guten Bürger befreit sein müssen, zu erreichen. Was mich anbelangt, gebeugt durch die viele Ungerechtigkeiten und bittere Enttäuschungen, will ich heute nicht jene Rechte in Anspruch nehmen, welche Ihr viermal in zwanzig Jahren mir freiwillig übertragen habt. Angesichts des Unglückes, welches uns umringt, ist kein Raum vorhanden für persönlichen Ehrgeiz; aber, so lange nicht das Volk in regelmäßiger Weise in seinen Comiteen versammelt, seinen Willen wird kundgegeben haben, wird es meine Pflicht sein, als wahrhafter Repräsentant der Nation, mich an dieselbe zu wenden und ihr zu sagen, alles, was ohne Eure directe Theilnehmung geschieht, ist ungesetzlich. Nur eine aus der Volkssouveränität entsprungene Regierung, welche sich über den Egoismus der Parteien zu erheben vermag, wird im Stande sein, Eure Wunden zu heilen, Eure Herzen der Hoffnung und die entwelkten Kirten Euren Gebeten wieder zu eröffnen, und die Arbeit, die Einigkeit und den Frieden in den Schooß des Vaterlandes zurückzuführen. Napoleon.

Provinz.

b. Jozvot, 4. Febr. Das gelinde Wetter der letzten Tage hat es ermöglicht, daß die im Herbst begonnene Neubauten rüstig vorwärts schreiten. Das Wetter ist, wie seit Jahren nicht, den Bauhandwerkern zu günstig, daß dieselben — wie man uns mittheilt — das Verputzen der Außenwände vornehmen können. So wurde hiermit heute an dem Neubau des Wermsinghofischen Bierpalastes in der Seebezug-Straße begonnen. Auch der erst im December begonnene Bau der Ritterschen Villa in der Franziskusstraße ist soweit gediehen, daß heute das Dachstuhl ge-

feiert werden konnte. Die Villa ist ganz dem Charakter des Drees entsprechend in Größe, Höhe und Umgebung ausgeführt.

g. Dirschau, 4. Febr. Die Abiturienten-Prüfung am hiesigen Realgymnasium wird am 21. März stattfinden. — Unsere hiesige Verpflegungstation wurde im Monat Januar von 476 Personen in Anspruch genommen. Das bedeutet, daß im Monat Januar täglich durchschnittlich 15-16 Personen verpflegt worden sind mit Nachtquartier, Abendbrod und Frühstück.

h. Cöbing, 4. Febr. Der Bund der Landwirthe hält hier am Sonnabend, den 8. d. Mts., im „Goldenen Löwen“ unter Vorsitz des Gutsherrn Voigt-Cöbing eine Versammlung ab. — Herr Photograph-Gewand hier selbst hat nach einer Photographie des Geheimrath Schichau vom Jahre 1876 große Bilder angefertigt, die er zum Preise von 2 Mark an die zahlreichen Verehrer des hochgeehrten Mitgliedes verkauft. — Seitdem die Berge von Trunz und Umgegend mehr und mehr abgeholt sind, thaut der Schnee bei Thauwetter so schnell, daß Flüsse welche im Sommer ganz trocken sind, wahre Gießbäche werden, die Ufer mit sich fortreißen und für die Annahmer gefährlich werden. Ein solcher Höfenfluß ist der Parttammer Mühlenfluß. Dieser Fluß gefährdet in manchem Jahre das Planum der Dösbahn und ist zur Zeit wieder bedeutend angeschwollen. — Am Freitag fiel die 7 Jahre alte Tochter des Arbeiters Selbing in den Bach. Bei der starken Strömung war das Kind nicht zu retten, sondern wurde erst Sonntag an der Mündung im Draußensee als Leiche aufgefunden und den Eltern zur Beerdigung überbracht. — In der letzten Zeit sind wieder zwei Zusammenstöße der Wagen von der elektrischen Bahn, mit anderen Worten vorgetrieben. In einem Falle wurden zum großen Leidwesen der Passanten die Wagen zur nächtlichen Reinigung arg beschädigt. In allen Fällen tragen die Führer der elektrischen Wagen keine Schuld, denn sie können nicht ausweichen, und die andern thun es leider nicht, trotzdem die Polizei empfindliche Ordnungstrafen wiederholt einbezogen hat.

ki. Konitz, 4. Febr. Der langen Reihe der hier in letzter Zeit gegebenen Festlichkeiten und Vergnügungen schloß sich gestern ein vom hiesigen katholischen Männer-Gesangverein veranstaltetes Vergnügen an, verbunden mit Theater-Aufführungen und Tanz. Herr Dr. v. Knist, der Vorsitzende des Vereins, hielt die Festrede. — Am 2. d. Mts. gegen 7 Uhr Abends wurde in dieser Gegend Blitz und Donner beobachtet. Die Witterung war den Tag über milde.

l. Pr. Stargard, 4. Febr. Die Lieferung von 58 cbm Kiefern-Klobenholz, Petroleum, Seife, Soda etc., sowie die Anfuhr von 3000 Centnern Steinkohlen und die Abnahme des ausgelagerten Strohes aus circa 700 Strohhäfen für die hiesigen Garnison-Anstalten soll am Mittwoch, den 26. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer der Garnison-Verwaltung, wofür die Bedingungen für die Interessenten einzusehen sind, bedungen werden. Ferner soll die Fleischlieferung vom 1. Februar d. J. ab für die Menage-Commission der 3. Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 86 umgehend vergeben werden, und sind diesbezügliche Anträge sofort an diese Commission einzubringen. — Im Geschäftszimmer der Stadt-Sparcasse liegen gemäß § 15 der Satzungen der städtischen Spar- und Leihcasse die Auszüge aus den Cassenbüchern über das Guthaben der Sparers aus dem verfloßenen Geschäftsjahre zur Einsicht für die Sparers bis zum 1. März d. J. öffentlich aus. — Der Kranke Jahnke von der Provinzial-Irren-Anstalt zu Conradstein ist in der Nacht von Sonntag zu Montag entwichen. J., welcher als ruhiger auf dem Wege der Besserung begriffener Kranker die Vergewaltigung einer Beurlaubung erlitt, benutzte die Gelegenheit zur Flucht; derselbe ist hier am Sonntag Abend, nachdem er Schlägerei angefangen hatte, durch Wärtern der Irrenanstalt dringelt gemacht und nach der Anstalt zurücktransportirt worden. Hierbei gelang dem Irren, nachdem er auf die Führer mit einem Hammer und Messer eingingen war, die Flucht. Da nicht ausgeschlossen, daß J. Unglück anrichten wird, so wird eifrig nach ihm gefahndet.

Briefkasten.

(Anfragen, denen die Abonnement-Redaction nicht beiliegen, können nicht berücksichtigt werden.) H. H. — Für das eingelebte Bilderräthsel danken wir, können es aber leider nicht verwenden, zumal wir auch überreich mit solchen versehen sind. E. L. — Gubeiserne Töpfe können, wie uns ein Leser freundlichst mittheilt, wieder emallirt werden. Wenden Sie sich an Herrn Budwald, 2. Damm 5. Ein Intoleranter. — Hierüber dürfen Sie in keinem „Reglement“ Auskunft finden. Allgemeiner Brauch aber bei allen „richtigen“ Katipelen ist es, nur Einsicht in den letzten Stich zu nehmen, und dies auch nur, wenn höchstens eine Karte auf dem Tisch liegt. Nachhaken vor beendetem Spiel ist unzulässig. Ein veller Spieler thut das nicht, denn jeder Spieler sollte die Points mitzählen. C. D. 70. — Wenn Sie ein Interat in den „Danziger Neueste Nachrichten“ erlassen, werden Ihnen wohl mehrere Fabriken die gewünschten Angaben machen.

A. W. in D. — Es ist ein alter Brauch im Hohenzollernhause, daß sich die königlichen Prinzen aus mit einem Handwerk vertraut machen. Kaiser Friedrich erlernte z. B. die Buchbinderei. Der alte Kaiser Wilhelm wird wohl Schuhmacher gelernt haben, weil er — erschraken Sie nicht! — die Franzosen gründlich „verföhlt“ hat.

Abonnent Mattenbuden. — Bei der Feuerbestattung wird lediglich der Leichnam verbrannt, welcher in einem leichten Holzgerüst in das Crematorium gebracht wird. Die einem Todten gewidmeten Kränze werden nicht verbrannt, zumal sie doch Erinnerungszeichen sind.

Grethchen. — Nein, Herdeseifens darf Niemand für Kindfleisch verkaufen, wenn er sich nicht des Betrages schuldig machen will. Aber es ist auch kein Kaufmann oder Gewerbetreibender gezwungen, auf jeden einzelnen Kunden zu verkaufen. Häuten Sie einfach „gleich“ gefordert, würden Sie schon das Gemünschte erhalten haben. Es steht zwar deutlich an dem Firmen-schild zu lesen „Herdeseifensverkauf“, aber es ist dort auch schon anderen Leuten passiert, daß sie kein „Herdeseifens“ betamen, wenn sie folches beim richtigen Namen forderten. Eine eigenthümliche Selbstamkeit, gegen die sich nichts machen läßt.

Uhrmacher F. W. Danzig & Praust. — Ihre Anfragen sind bei dieser kurzen Fragestellung nicht zu beantworten. Geben Sie gef. Näheres an.

Oscar Gr. hier. — Das können wir doch nicht wissen, sondern allein der „Norddeutsche Lloyd“ in Bremen. Fragen Sie gef. dort an.

M. Korckofski. — Es kommt ganz darauf an, durch welche Substanz die Fleden verursacht wurden. Fettflecken auf Sammet lassen sich durch ein wenig Terpentin entfernen, welches auf den Fleck gegossen wird; dann reibt man scharf mit einem Stück reinen, trockenen Flanell. Man wiederholt das Verfahren, wenn es nöthig ist, und hängt den Stoff an die Luft, damit sich der Geruch verflüchtigt.

E. W. — Verein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene, Vorsitzender Herr Erster Staats-Anwalt Vipper in Danzig.

R. Langfahr. — Polizeistrafen sind in die Amnestie nicht mit inbegriffen.

P. M. — Wir können bei der großen Menge der Anfragen unmöglich wissen, was Sie damals wünschten. Wiederholen Sie gefälligst Ihre Frage. Vor 14 Tagen kann eine Antwort nur ausnahmsweise erfolgen.

Haarübel. — Ohne Untersuchung läßt sich ein geeignetes Mittel nicht angeben. Fragen Sie einen Arzt.

H. v. K. — Das läßt sich hier nicht beschreiben und ist auch ein Vortrag, mit dem sich nur Aerzte befassen sollten.

E. N. Carthaus. — Ihre Frage, wie viel Schladten im Kriege 1870/71 gemessen sind, wobei Schlachten und Gefechte genau auseinander zu halten sind, ist am 1. Februar gestellt, am 2. bei uns eingegangen, und am 3. wollen Sie schon Antwort haben. Wir erfüllen gern jeden Wunsch, aber man darf doch nichts Unmögliches verlangen. Erstens lassen sich die Begriffe Schlacht, Gefecht, Zusammenstoß, Schamügel etc. nicht „genau auseinander halten“, zweitens läßt sich dies nicht in einigen Minuten und vielleicht überhaupt nicht feststellen. Wenn Sie eine populäre Beschreibung des französischen Krieges durchlesen, so werden Sie sich die Anzahl der größeren Zusammenstöße leicht selbst aufschreiben können.

Locales.

1. Personalien bei der Post. Angenommen sind: der Student Bengke in Stolp i. Pom. als Post-eleve, der Galtwirth Grohnic in Gr. Jirwitz, Bezirk Bromberg, als Postagent. Befördert sind: die Postassistenten Gronberg von Pillau nach Braunsberg, Palm von Elgigewo nach Marienwerder, Nizin von Kahlbude nach Dirschau, Reichert von Marienwerder nach Danzig, Schrader von Graudenz nach Cöbing, Winter von Schwet (Weichsel) nach Cöbing, Ritter von Marienwerder nach Danzig. Freiwillig ausgeschieden ist der Postagent Röske in Gr. Jirwitz.

w. Gefährlich und verhängnisvoll kann für manchen Fußgänger der Weg am Fischmarkt (Wasserseite) und am braujenden Wasser werden, wenn man ihn in der Dunkelheit zurückgehen muß. Nicht böse Menschen aber ruhen die Gefahr hervor, sondern die fentretchen Ufer der Mottlau, die ohne Geländer sind, und die Gefahr eines Sturzes ins Wasser nur zu leicht ermöglichen. Jetzt ist ja gegen früher schon für bessere Beleuchtung gesorgt, gleichwohl sind Unglücksfälle nicht ausgeschlossen. So fiel, wie wir gestern meldeten, Montag Abend gegen 10 Uhr ein Herr in der Nähe des Fährthores ins Wasser. Dagegen er um Hilfe rief, und auch solche ziemlich bald zur Stelle war, verging doch eine geraume Zeit, bevor der Mann aus dem kalten Bade herausgezogen werden konnte, weil keine Rettungsmittel vorhanden waren. Noch gefährlicher ist es am braujenden Wasser, weil dort der Weg eine Biegung macht und die Beleuchtung noch mangelhafter ist. Der frühere Inhaber des Restaurants Firth von Firth, jetzt Besitzer des Seefischer-Vereinshauses, Herr Capitän Dreger, hat während ungefähr zweier Jahre nicht weniger als drei Personen, die dort über das steile Ufer hinabgefallen waren, den Fluthen entzogen, zuletzt erst Ende November Nachts 1 Uhr einen Matrosen, der bei der damaligen strengen Kälte

mitten in der Nacht zwischen Eischollen eingekleidet, leicht hätte seinen Tod finden können. Auch im verfloßenen Sommer fiel ein Mann in der Nähe des Butterthores nach 12 Uhr Nachts in die Mottlau und wurde von dem dort postirten Privatwächter gerettet, der aus einem Restaurant eine Leiter holte. Stets verging jedoch trotz baldiger Ankunft von hilfsbereiten Personen längere Zeit, ehe das Rettungswerk bewerkstelligt werden konnte, weil keine Rettungsmittel, seien es Leitern, Rettungsgürtel oder noch besser Rettungsbälle aufzutreiben waren. Diese könnten doch stets an einzelnen Stellen angebracht werden, jedoch sie Jedermann zugänglich sind. Das Kind ist hier schon in der Brunnen gefallen, will man warten, bis es ertrunken ist?

* Gildbach-Concert. Dagegen es bei der allgemeinen Beliebtheit der Concerte wohl kaum notwendig ist, auf den bevorstehenden Gildbach'schen Liederabend nochmals hinzuweisen, wollen wir doch nicht unterlassen, auf denselben auch hierdurch aufmerksam zu machen. Anna und Eugen Gildbach, überall mit ihren herrlichen Liederabenden willkommen, haben jüngst in Leipzig, Berlin, Hamburg und Bremen außerordentliche Triumphe gefeiert. Sämmtliche uns vorliegende Berichte sprechen sich geradezu begeistert über die schönen Stimmen und meisterhaften gefanglichen Vorträge beider Künstler aus. So sehr den künstlerischen Leistungen derselben vollste Würdigung wiederfährt, so wird als Glanzpunkt der Concerte doch stets die vollendete Wiedergabe der bis ins Kleinste ausgearbeiteten Duettvorträge hervorgehoben. In Bremen hat denn auch auf allgemeines Verlangen ein zweites Concert im großen Kaiseraal des Künstlervereins vor fast ausverkauftem Hause stattgefunden, während ein zweiter Liederabend in Berlin und Hamburg im März stattfindet.

* Gegen den Auflassgeschwindel mancher Zeitungen wird nimmehr auch der Reichstag Stellung zu nehmen, Gelegenheit haben. Zur Ergänzung des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs hat nämlich der Verein der Fachpresse eine Eingabe an den Bundesrath und Reichstag gelangen lassen, welche hierbei die specielle Einbeziehung der Zeitungsauflagen empfiehlt und zur Begründung anführt: „Der größeren Kreisen eine Mittheilung machen will, z. B. daß er Waaren zu verkaufen oder zu beziehen wünscht, bedient sich hierzu der Zeitungen und anderer öffentlicher Druck-schriften. Er wählt unter denselben diejenigen, welche von möglichst viel Personen, die sich für seine Mittheilung interessieren, gelesen werden. Es ist jedoch ein sehr verbreiteter Aberglaube, daß die Verleger, um recht viele Anzeigen-Aufträge zu erhalten, die Auflage ihrer Zeit-schriften zu hoch anheben. In den Zeitungs-catalogen befinden sich solche falsche Angaben in großer Menge. Durch dieselben wird die Bevölkerung getäuscht und veranlaßt, ihre Anzeigen in Blätter zu setzen, die dafür nicht geeignet sind, oder eine viel geringere Verbreitung bieten, als in den Anzeigen gefragt ist. Hierin liegt eine Irreführung, welche von den Gerichten schon in vielen Fällen bestraft wurde. Da aber das Publikum wegen der Kleinheit der Beiträge nur selten gerichtliche Entscheidung herbeiführt, so wäre eine gezielte Bestimmung dagegen in höherem Grade erwünscht.“ — Im Interesse des mirirenden Publicums und des soliden Zeitungsgeschäfts muß der Antrag die lebhafteste Empfehlung finden. Es wird die höchste Zeit, daß dem Unwesen ein energisches Ende gemacht wird.

* „Das Sand des Majors“, das neue Lustspiel von Oskar Walthor und Leo Stein, dem früheren Mitgliede unseres Stadttheater, den Verfasser des „Küchlein Doctor“, hat im alten Theater zu Leipzig einen großen, durchschlagenden Erfolg gehabt. Das Stück hat in seiner Hauptfigur, einem Jähzornig und späteren Dientenart, einige Ähnlichkeit mit der bekannten v. Moser'schen Schöpfung Meiß-Neiffen, wie es denn überhaupt mit den berühmten Militär-Lustspielen Manche gemein hat. Wichtige Figuren sind die eines alten Majors, mehrere Bäckische, eines fomsischen Dieners, eines plattdeutsch sprechenden Fuhrherrn.

o. Granulose. Unter den Schulkindern der Ortschaft Schellmühl tritt die granulose Augen-entzündung epidemisch auf. Durch den Kreisphysikus Herrn Dr. Schäfer aus Danzig ist bereits festgestellt worden, daß etwa 1/2 aller Schüler mit dieser äußerst ansteckenden Krankheit befallen und die kranken Schüler werden bis zu ihrer vollständigen Heilung vom Besuch der Schule ausgeschlossen. Um die Seuche mit Erfolg zu bekämpfen, wird der Ortslehrer die Ausführung der verordneten Behandlung an den betreffenden Kindern überwachen.

Am Familientisch.

Charade. Die erste giebt uns täglich Brod Gewahrt vor Hunger und vor Noth Den Armen wie den Reichen. Die zweite erquid die müde Flur Und muß der lebenden Natur Labung und Stärkung reichen. Das Ganze ist ein tödlich Gift Und wenn es Blut und Würde trifft, So müssen sie erbleichen. (Auflösung in Nr. 32.)

Auflösung des Palindroms aus Nr. 26: Wuz, Rnm.

Berliner Börse vom 4. Februar 1896.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data for Berlin on February 4, 1896. Includes sections for Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Inland. Hypoth.-Pfdbr., Eisen-Pr.-Act. u. Obligationen, and Lotterie-Anleihen.

Verdingung. Neubau einer Handwerkerkaserne in Danzig.

Die nachbezeichneten Arbeiten und zwar: 1. Anstreicherarbeiten - Aufschlagbetrag rd. 2200 M. 2. Glaserarbeiten - Aufschlagbetrag rd. 600 M. ...

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung. Heute wurde uns ein gebornes Töchterchen geboren. Danzig, den 4. Febr. 96. F. Kummert und Frau Clara, geb. Jungermann.

Antonie Weinberg Karl Wohlfart Verlobte. Danzig, den 2. Febr. 1896.

Wanda im Alter von erst 4 Wochen zu sich zu rufen. Dieses zeigt stat. besonderer Anzeige tief betrübt an. St. von Tempski und Frau.

Auguste Martens, geb. Grohowsky, im 66. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen Danzig, d. 4. Febr. 1896. Im Namen der Hinterbliebenen: Mario Martens, Willy Martens.

Anguste Martens, geb. Grohowsky, im 66. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen Danzig, d. 4. Febr. 1896. Im Namen der Hinterbliebenen: Mario Martens, Willy Martens.

Anguste Martens, geb. Grohowsky, im 66. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen Danzig, d. 4. Febr. 1896. Im Namen der Hinterbliebenen: Mario Martens, Willy Martens.

Anguste Martens, geb. Grohowsky, im 66. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen Danzig, d. 4. Febr. 1896. Im Namen der Hinterbliebenen: Mario Martens, Willy Martens.

Anguste Martens, geb. Grohowsky, im 66. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen Danzig, d. 4. Febr. 1896. Im Namen der Hinterbliebenen: Mario Martens, Willy Martens.

Anguste Martens, geb. Grohowsky, im 66. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen Danzig, d. 4. Febr. 1896. Im Namen der Hinterbliebenen: Mario Martens, Willy Martens.

Anguste Martens, geb. Grohowsky, im 66. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen Danzig, d. 4. Febr. 1896. Im Namen der Hinterbliebenen: Mario Martens, Willy Martens.

Anguste Martens, geb. Grohowsky, im 66. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen Danzig, d. 4. Febr. 1896. Im Namen der Hinterbliebenen: Mario Martens, Willy Martens.

Anguste Martens, geb. Grohowsky, im 66. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen Danzig, d. 4. Febr. 1896. Im Namen der Hinterbliebenen: Mario Martens, Willy Martens.

Große Holz- u. Brennholz-Auktion auf dem Holzfelde Kneipab 37.

Dienstag, den 11. Februar 1896, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Herrn Otto Reichenberg an den Meistbietenden öffentlich verkaufen, als: eine große Partie Bauholz aller Art, bestehend in fichtenen Balken, Mauerlatten, Kreuzhölzern, Bohlen, Halbhölzern etc. in verschiedenen Dimensionen, sowie eine sehr große Partie Brennholz.

Beträge bis 500 Mark werden am Auktionstage baar bezahlt; Käufern, die größere Partien kaufen und mir persönlich bekannt sind, gewähre ich Credit gegen Accept und haben sich dieselben vor dem Auktionstermine mit mir zu verständigen.

Joh. Jac. Wagner Sohn, vereidigter Gerichts-Taxator und Auktionator, Bureau Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Kaufgesuche. Italienischer Sahn sofort zu kaufen gesucht.

A. Barwick, Poggendorfstr. 40. Suche ein gutes Restaurant oder Schankgeschäft zu kauf. od. pacht. Adr. u. E E 4057 in d. Exp. d. Bl.

Ein gebrauchter, gut erhaltener, einspänniger Spazierwagen (Phaeton, Selbstfahrer pp.), sowie gutes Geschirr für 1 Pferd wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 09661 an die Exped. d. Bl.

Ein gut verz. Grundstück wird vom Selbstkäufer zu kaufen ges. Off. u. X R 3897 in d. Exp. d. Bl.

Kinderwagen für alt zu kaufen gesucht. Off. u. K K 3718 in d. Exp. d. Bl.

Ein gutes Pianino, mußb., wird zu kauf. gesucht. Adr. m. Preisang. u. J. R. 3985 in d. Exp. d. Bl.

Ein gut erhaltenes Reifzeug zu kaufen gesucht. Off. u. G 1000 in der Exp. d. Bl.

Pneumatic-Rover, gebraucht, zu kaufen ges. Offert. mit Preisang. an die Exp. des „Schönecker Anzeiger“ Schönecker.

Ein guter Kinderwagen wird gekauft Poggendorfstr. 15. I. Clavier, o. liebst. Pianino, zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe u. D 3719 in d. Exp. erb.

Ein gut verzinsl. Grundst. m. 3000 M. Anz. u. Eigenth. zu kauf. ges. Adr. u. A 3907 in d. Exp.

Die Frau e. fl. Beamt. w. e. gut einget. Brodniedl. n. Woh. z. übernehmen. Off. u. W 3934 i. d. C. d. B.

Suche ein kleines Grundstück in Stadtgebiet zu kaufen. Off. unt. E. 3720 in der Exp. d. Bl.

Rothe, Port., Nebelau, Champ., Bayrisch-Pat., Putzig, n. Viquerf. w. gef. Off. u. K R 3880 i. d. C. d. B.

Eine Damm'sche Clavierschule wird für alt zu kaufen gesucht. 1. Damm 21, 1 bei Fr. Wolff.

Ein achtbarer Bürger sucht mit 2000 M. Anzahl. ein größ. gut verzinsl. Grundstück in oder bei Danzig zu kauf. Adr. unt. G H 3927 an die Exp. d. Bl.

Ein Clavier, am liebst. Pianino, wird zu kaufen gesucht. Offert. m. Pr. u. X 3944 in der Exp. d. Bl.

Gärtnerei. oder zur Anlage einer solchen geeigneter Grundstück in der Nähe Danzigs zu kaufen gesucht.

Güter Boden, gute Wasser-Verhältnisse Hauptbedingung. Angebote unter A 2 13 durch die Expedition dieses Blattes.

Gute Klempnerei wird von ein. Zuhilfenahme zu kauf. u. zu pach. g. Off. u. V 3686 in d. Exp. d. Bl.

Ein gut verz. Grundstück mit 4000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. u. X X 3895 Exp.

Ein mod. Fahrstuhl f. e. Kranz, gut erb., wird zu kaufen gesucht. Adr. unt. B B 3752 in d. Exp.

Ein kleiner Tafelwagen wird zu kaufen gesucht. Adr. unt. K R 3815 in d. Exp. d. Bl.

Ein kleine Drehbank wird zu kaufen gesucht. Adr. unt. R 3283 in d. Exp. d. Bl. erb.

Neue Tachabschnitte (2813) und Papierabfälle z. Einstampfer kauft zu höchsten Preisen S. A. Hoch, Johannisgasse 29/30.

1 altes gutgeh. Barbiergeschäft mit gut. Kundsch. ist bill. zu über. Adr. u. J J 3923 an d. C. d. B. *

Ein herrsch. Haus in feiner Gasse der Stadt, 3700 M. Miethe, ist todesfallsh. zu verk. Adr. u. G 3889 i. d. Exp. d. Bl. *

Bauplatz, 56 m Strassenfront, zu verk., m. in Gärten, Pferdeb. 70m. Brandstr. Langf. 72. *

Ein gut eingeführte Schlosserei ist zu verk. resp. zu verpachten. Näh. u. P 3977 in d. Exp. d. Bl.

1 fl. Hotel ist trankeitsch. zu verk. 1 fl. Haus, 400 Mz., 10% zu verk. 1 Schant u. Restaurant zu verk. Gr. Hohenberggasse 2, 1. *

2 Morgen gutes Land Brunshöfenerweg zu verpachten. Näheres Poggendorfstr. 57. *

Kleine Jagdhunde, hübsche echte Rasse, zu verk. Näheres 1. Damm, Nr. 7, 3 Treppen. *

Todeshalber ist das Grundstück Mattenbuden 23, in welchem sich seit Jahren ein Mehl- und Speisewaren-Geschäft befindet, zu verkaufen. Näh. Langfuhr 93, Gambirinus, und Mattenbuden 23 parterre. *

Ein altes gut eingef. Biergesch. ist am Unternehm. halb. von gl. abg. Näh. Zundergasse 3 im Restau. *

Ein Grundstück, in Schödlig gel., ist zu verkaufen. Anzahl. 2000 M. Adr. u. Sch. 3806 in d. Exp. d. Bl.

2 hochtrag. Kühe, 1 fetter Bulle u. 50 Etr. Hoggens. Maschinenstroh verkauft. Otto Volkman, Dbra a. d. Mattf.

Ein mittelgr. trag. Rothhund steht zum Verkauf Emaus 21b. *

Starkes junges Pferd Burgstr. 15 zu verkaufen. 1 Stamm echte ital. Führer u. 1 span. Hahn, schön. Exemplar, verlässlich. Schießelamm, Hospital.

Ein guter Hühnerhund zu verkaufen Schulz, Smengorstein bei Kofoltschen.

15m. Zuchanz. f. stark. Fig. 1. Cpl. gut u. Hal. Schlicht. f. v. Langg. garten, Barabaraospital 1C. 2. *

1 gut erhalt. Plüsch-Paletto zu verkaufen. Von 11-4 Uhr zur Ansicht. Vorst. Grab. 56, 3 Tr. *

Mleg. Damenmasken, Colombine, billig zu verkaufen. Schießelamm Nr. 3. *

1 Pfefferkaffel 40, 12, i. e. Damen-Winterjaquet f. schlan. Fig. u. ein Kuchentisch f. 125 zu verkaufen. *

Ein feiner Grad, sehr neu, ist für 20 M. zu verkaufen. Dbra 197, an der Chaussee. *

Mehrere Jagetzanzige, Hosen, Röcke sind billig zu verkaufen. Tobiasgasse 1-2, 2 Tr. *

Mußb. Pianino, sehr preiswerth, Kinderwagen, Extramant. zu verk. Adr. u. P 3929 in d. Exp. d. Bl. *

Pianino mit Eisenwand (alt aber gut) zu verkaufen. Poggendorfstr. 1, parterre, Nachmittags. *

Pianino, ganz vorz. im Preis, billig zu verk. Poggendorfstr. 2, 2. *

Ein gut erhaltenes Clavier (Tafelformat) ist billig zu verkaufen. Langgarten 63, Garten. 1 Tr. *

Concertpianino, kurze Zeit benutzt, vorzügl. Ton, billig zu verk. Gr. Mühlengasse 9, 1 Tr. *

Eine B-Trompete billig zu verk. Tischergasse 24/25, 1 Tr. *

6 antike Stühle, arb., sind zu verk. Off. u. X X 3795 in der Exp. *

1 elegant. Salonspiegel, mit selten schön. gezeichnet. Ebenholzrahmen, 3/4, m hoch, der neu 450 M. gekostet, ist für d. 3. Teil zu verk. Kohlenmarkt 11. *

Gut erhalt. Ruchbaum-Möbel sind noch billig zu verkaufen. Zwirngasse 1, 2 Treppen. *

2 große Kleiderkränze, ganz zerlegbar, auch für andere Zwecke pass., wegen Fortz., billig zu verk. Kettnerberggasse 14, 2. *

1 gr. alter. Sopha, maß. mah., m. br. Nipsbez., g. erb., ist preisw. z. verk. Adr. u. H 3910 i. d. Exp. *

1 j. Ehepaar f. z. 1. April e. fr. Wohn. u. 2 St. od. St. u. Cab. n. f. 3. a. d. Restf. Off. u. R G 3921. *

1 kleine Wohnung, pass. zur Tischlerei wird z. 1. April gel. Off. u. K D 3926 an d. C. d. B. *

Wohnung von 2 Zimmern, w. möglic. Cabinet, part., im Preise von 35 M., w. auf der Reichtadt zu mieth. gesucht. Off. u. G C 3715 in der Exp. d. Bl. *

1 fl. Part.-Wohnung z. Gefinde-Bureau pass., v. e. Dame z. mieth. gef. Adr. u. Q 3768 Exp. d. Bl. erb.

Unterwohnung zum kleinen Geschäft pass., zum April gesucht. Off. u. R S 3720 in der C. d. B. *

Suche fl. Wohn. i. 2 funderl. Leute sofort. Off. u. G J 3915 in d. C. d. Bl.

Repositor. u. 1 Tombank zur Pärerei passend, bill. zu verk. 1 Häfelmachine für Hand- und Kraftbetrieb, 1 Getr. - Parze, 1 Fuchtel 6. zu v. Holzmarkt 7, 1. *

Derimal-Rolle, fast neu, ist billig zu verk. Langfuhr, Brunsh. Weg 5, 2. *

Ein kupfern. Waschtisch, ungefäh. 5 Eimer Inhalt, zu verk. Olivaer Thor 16, 1 Tr. *

1/2 Dgd. noch sehr gut erh. Stiefel, beste Qualität, Nr. 40/41, billig zu verk. Holzmarkt 4, pt. *

Eine neue schwarze Schlitten-decke mit blauem Bezug (russ. Fell) ist mit zum schleimigen Verkauf übergeb. word. Pr. 48 M. S. Deutschland, Langgasse 82. *

Wegen Geschäftsaufgabe verl. meine vollst. Restaurations-Einrichtung in Ganz. od. geth. O. Jäkel, Kirschnergasse 9. *

Gute Daberische Schlaroffeln per Maß 15 - 9 zu haben. Katergasse 16. *

Ein gut erhaltener Koffer mit Zeug bezogen, billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 84, Keller. *

Ein fast neuer eiserner Herd billig abzugeben Restaurant Vereinsbräu. (09648)

Ein gr. Aquarium mit Fontaine u. Zinhal, auch pass. f. Gasthaus, billig zu verk. Katergasse 7, 1. *

Ein Paar kurze d. Pelzstiefel, Winterrod., alt. gr. Sopha billig zu verk. Töpfergasse 21, pt. *

Pneumatic-Rover, Opel Victoria Bltz., Sommer 1895 für 325 Mark gegen Caffee gekauft, dreimal darauf gefahren, für 275 Mark wegen Krankheit zu verkaufen. Offert. unter 09660 an d. Exp. d. Bl.

Alte Fenster u. Dejen u. gute hölz. Dachrinnen v. Abbruch b. zu verk. Baumgartengasse 26, 1. *

2 Flagenzangen, 18 Fuß lang, sind zu verkaufen Petershagen, Reintestgasse 12. *

Zimmer-Gesuche. Ein j. Mädchen bittet um eine Schlafstelle bei anst. Leuten. Zu erf. Hinter Wd. Brauhaus 9, p. Von 1 nur anst. j. Mädchen wird e. f. d. heiz. Vorderstübch. zu m. g. Off. u. Q 3742 in der Exp. d. Bl. *

Dame, welche einige Monate in Zürich, Jugendsorgen leben will, sucht in Umgegend, Poppot, Oliva, Langfuhr, Pension. Adr. m. Pr. u. X 3773 i. d. Exp. d. Bl. *

Junger aufständiger Kaufmann sucht vom 1. März oder April gute Pension auf Sandgrube od. Schießelange. Off. m. Pr. u. R 1251 in d. Exp. d. Bl. *

1 kleines Stübchen part. nach vorne wird von einer älteren Schneiderin zu miethen gesucht. Adr. u. W 3977 an d. C. d. B. *

Wei. ung. möbl. Zimmer mit sep. Eingang vom jung. Kaufmann. Off. m. Preisang. P 3884 i. d. C. *

Beamter sucht im Mittel d. Stadt Pension b. e. Wittwe. Pr. 55 M. Off. u. X D 3885 an d. C. *

Ein j. Mann sucht ein möbl. Zim. m. sep. Eing. event. m. Penz. zu mieth. Off. m. Pr. unter G 3939. *

Beamter sucht separates Zimmer mit voll. Pension. Off. unter R 3952 in der Exp. d. Bl. *

1. Geschäftsdame sucht p. sofort möbl. Zimm. in netter Fam. Restf. Off. u. M 4045 in d. Exp. *

Sofort gesucht! Ein gt. leeres Zimmer oder leerstehenden Laden zu ebener Erde z. Einstellen v. Möbeln auf ca. 4 Wochen. Gef. Offerten m. Preis u. L A 1234 in d. Exp. erb. *

Wohnungs-Gesuche. Eine aus 4 Stuben bestehende Wohnung in Poppot wird per April-September gesucht. Offerten unter B R 3466 in der Expedition d. Bl. *

Zu der Tischergasse ist in der 3. Etage eine Wohnung, bestehend in 2 großen Stuben nebst allem Zubehör, zum April zu verm. Preis 23 M. monatl. Zu melden Faulgauer 9a, 2. *

Abeggasse 17a ist eine kleine Wohnung für 13 M. zu verm. Näh. 1. Damm Nr. 17, 1 Tr. *

Als vorzügliches Bureau!

ist die Hange-Etage, Brodniedergasse 47, sofort zu verm. Näh. im Rest. Vereinsbräu. (09647)

Eine frdl. helle Wohnung von 3 Zimmern, Cabinet, Küche, Boden u. Keller ist zum 1. April für 450 M. ohne Wasserzins zu verm. Näh. bei Aug. Schoenloke, Hintersgasse 13, part. (09651)

1 Wohn., pt., 3 Z., Küche, Speisek., Kell., C. in d. Garten v. April zu verm. Langf. Bahnhofsstraße 6. *

Burggrafenstr. 8, Wohnung v. 4 Z., Entr., Küche, Bod., Kell. für 372 M. zu verm. Part. zu erf. *

Stube, Küche und Keller an kinderlose Leute zu vermieten. Mattenbuden Nr. 12. *

Schießelamm 25 ist vom 15. d. M. eine freundliche Wohnung zu vermieten. *

Kneipab 33 ist zum 1. März eine Wohnung zu vermieten, monatl. 7 M. (Königschalerweg 26 f. Langfuhr ist e. Wohnung, St. Cab., Sch., K., Bod., f. 10 M. z. Apr. z. verm. *)

Gute elegant eingerichtete Winterwohnungen zu erfragen Poppot, Partstr. Bella Vista II. *

Fortzugshalber 3 Zimmer m. Zubehör per 1. April zu verm. Preis 25 M. Gartengasse 1, 3 Tr. *

Langgasse 31, 3 Tr. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. reichl. Zub. zu verm. Näh. im Lad. (*3881)

Umständehalber ist Weidengasse 35 u. eine herrsch. Wohnung von 7 Zimmern (Saal) z. 1. April evtl. m. Verlust an dem z. verm. Näh. 6. Fortier d. Gewerksfabrik.

Strandgasse 6, Beke Weideng., ist eine Barriere-Wohnung, 2 Zimmer, Cab., Küche, Bod. u. Keller z. 1. April zu verm. (1. Damm 1, 1 Tr., ist eine kleine frdl. Wohnung, pass. für kinderl. Ehepaar, zum April zu verm. *)

Zu einer schönen Villa Poppots Wohn. u. 34 bezw. 6 u. 8 Zimmern, Mädchen-u. Speisek., Wasserl., u. Canalst., Balcon, Erker u. Garten Waschküche etc., auch Ferndestill. u. Wagenrem. zu verm. Danzigerstraße 45. Näh. in Danzig bei Archt. Kirsch, Schießelange 5b, pt.

J. herrsch. 5. Böttchergasse 15/16, 1 Et. (Pfefferk.) Wohnr. u. Zub. z. 1. April zu vermieten. (*3812)

Heil. Geistgasse 3 u. 4 (Glockenthor)

ist die 1. Etage, 5 Zimmer und reichl. Zubehör, bei W. Machwitz zu vermieten. Näh. bei W. Machwitz, Besichtigung 11-1 Uhr Vorm. (1. Etage, Stube, Küche, Boden zu vermieten Weidengasse 31, 1. *)

Poggendorfstr. 41 ist e. Wohn. pt. best. a. 2 Zimm. m. Zub. zu verm. Bei u. 1-2. Nachf. Poggendorfstr. 41. *

Canalgrube 50 ist eine fl. Hofm. an kinderlose Leute zu vermieten, v. 1. April z. bezieh. (Per 1. April freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit reichlichem Zubeh. zu verm. Näheres Abegg-Gasse Nr. 1. *)

Herrsch. Wohnung, 3 Z. u. Zub., Fleischerg. 9 u. v. Näh. part. Bm.

Pfefferkaffel 46 ist eine part. bel. herrsch. Wohnung, best. aus 1 Vorder- u. 1 Hinterzimmer, Entree und Kammer ohne Küche zum 1. Apr. d. J. z. vermieten. Besichtigung von 1/9-1/10 Uhr Morgens und von 2-3 Uhr Nachmittags. Näh. Pfefferkaffel 46a, i. Comt. (**)

Langgarten 72, 1 Tr., ist 1 Stube, Cabinet n. Küche a. ältere Dame z. April z. verm. Näh. 1 Tr., rechts. *

Brodniedergasse No. 47 ist die 3 Treppen hoch gelegene Wohnung vom 1. April zu verm. Besichtigung v. 10-12 Uhr. Näh. Poggendorfstr. 38 bei Carl Volt.

St. Georg, 136, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142 u. Zimmer

Gut möbl. Zimmer, n. v., sep. Eng. i. a. e. Herrn z. v. M. St. Gr. 12-15, 1. 3g. Leute sind eine fremdl. Woh. mit sep. Eing. mit a. ohne Bel. f. f. Niedere Seiten 12/13, 1. vorne. *

Brodniedergasse ist e. mbl. 3. z. 1. März a. 1. Hrn. zu verm. Off. u. H 3793 d. Bl.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist mit auch ohne Pension zu vermieten Breitgasse 61, pt. *

Langgart. Barabaraospital 1c, 2 Tr., ist e. frdl. möbl. Zim. a. j. anst. Dame, Seminarist. u. Geschäftsb. m. oder ohne Penz. bill. z. verm. *

Gasglühlicht Butzke ist das beste und billigste!!

Zu beziehen durch alle Gasanstalten u. Installateure. Actiengesellschaft Butzke, Berlin S., Ritterstrasse 12.

Rundplüsch-Kleider-Schubborde
ist der ausprobiert beste Nothvorstoß der Gegenwart.

Ein einziger Versuch genügt, um bei jeder Dame diese praktische Neuheit beliebt und unentbehrlich zu machen.
Vorräthig in allen Farben.

Inventur-Ausverkauf

in allen Abtheilungen meines Geschäftes!

Mein Inventur-Ausverkauf bietet
eine ganz aussergewöhnlich günstige Einkaufs-Gelegenheit
— auch für Wiederverkäufer —

Fibre chamois,
Amerikanischer Faserstoff, ohne Concurrenz!

Die mit diesem Faserstoff geputzten Wäpfe verlieren niemals durch Zerdrücken ihre Form, da dieselbe sich durch einfaches Aufschütteln sofort wieder herstellen läßt. Den Rücken verleiht dieses neue Futter einen unerreicht eleganten Faltenwurf.
Vorräthig in schwarz und creme.

und mache ich auf nachstehende Artikel, die ich um mehr als 50 Procent ermäßigt habe — also billiger als für die Hälfte verkaufe — besonders aufmerksam:

Maschinengarn, — einzelne Nummern — Kolle 15 S.	Wollene und baumwollene Frauen-Strümpfe das Paar 25 S.	Feinfarbige baumwollene Damen-Strümpfe das Paar von 15 S. an.	Melirte und weiße Kinder-Strümpfe, das Paar von 10 S.	Starkfäbige wollene Manns-Hocken das Paar 35 S.	Sommer-Handschuhe — in Partien — das Paar von 15 S. an.
Leinen-Zwirn auf Holzrollen, 2 Rollen 15 S.	Kleiderknöpfe und Mantelknöpfe in allen Farben.	Kleider-Besätze, Spitzen, Ornamente und Garnituren.	Einzelne Marken Strickwolle und Baumwollen.	Einem Posten schwarze Mohairwolle, die Lage 20 S.	Graue gestricke Militär-Handschuhe — Lieferungsware — das Paar 35 S.
Einem Posten Heftbaumwolle, die Lage 5 S.	Einem Posten Corsets das Stück 1 M.	Diverse unsaubere Wäsche-Gegenstände für Damen, Herren und Kinder.	Feinfarbige Chenillen-Shawls 35 S. und 65 S.	Wollene Westen und Unter-Jacken.	Normal-Hemden von 1,25 M. an, Normal-Beinkleider von 1,10 M. an.
Buntgewebe Jute-Gardinen, Meter 45 S., statt 1 M.	Buntbedruckte Möbel-Cretonne, das Meter 50 S., statt 95 S.	Hellfarbige Ball-Kleiderstoffe, das Meter 50 S., 60 S., 75 S.	Seidene Atlasse zu Masken-Costümen, das Meter 50 S. und 90 S.	Armure à la reine — Keine Seide — für Blousen und Costümes, Meter 2 M., statt 4 M. 50 S.	Engl. Cüll-Gardinen, abgepaßt, das Fenster 3 M. Fenster in jeder Länge.

Reste von Hemdentuchen, Leinen, Flanellen, Barchenden, Schürzenstoffen. Einzelne Tischtücher. Servietten. Handtücher. — Carrirte Züchen. Fertige Bett-Einschüttungen u. Laken. Bettfedern, wegen Aufgabe dieses Artikels zu jedem Preise, das Pfd. von 50 Pf., statt 1 Mk., an. Auch Nichtkäufern ist die Besichtigung der zurückgesetzten Artikel gern gestattet, und lade ich ergebenst zu recht zahlreichem Besuche ein.

Paul Rudolph, Danzig, Langenmarkt 2.

Strickwolle.



Knöpfe, Besätze, Seid. Bänder, Spitzen, Schleier, Stidereien, Schmucksachen,
Zweiggeschäft: 08901
Zoppot, Seestrass 19 a.

Erneuerung der Loose
zur 2. Classe, welche bis incl. 6. d. M. erfolgt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung. 09653
H. Gronau,
Königlich. Lotterie-Einnehmer.

Ball-Handschuhe
in Glaes und Seide, weisse Shlipse
in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
E. Haak,
Wollwebergasse 23.

Mauersteine
frei Baustelle offerirt 2508
F. Willers, Jopengasse 15, 1.

Eleg. Fracks u. Frack-Anzüge
werden stets versehen 09348
Breitgasse 36.
w. Jaub u. bill. rep.
Jopeng. 48 09610

Grosser Ausverkauf.
Wegen Uebergabe meines seit 24 Jahren bestehenden Handschuh- und Cravatten-Geschäfts verkaufe ich sämtliche Waaren, um baldigt zu räumen, 50%, billiger als bisher und bitte meine werthen Kunden, dieses gütigst beachten zu wollen.
Otto Worm,
Schuhmacher,
Portechnaisengasse 7/8.
3984

Spiritus-Glühlicht
Bestes und hellstes Licht der Jetztzeit, brennt vollständig ruhig und ist vom Steinkohlengas nicht zu unterscheiden. Jede Petroleum-Lampe, 14", kann ohne Weiteres mit meinem Glühlicht-Apparat versehen werd. Preis des Apparats 8 M.
Gasglühlicht-Bureau „Germania“
R. Bergmann,
Tagnerergasse 2.

Reittigsaft,
bei Husten, Heiserkeit, wie bei katarrhal. Beschwerden von vorzüglichster Wirkung empfiehlt in Flaschen a 30 S. u. 50 S. die
Drogen-Handlung von Carl Seydel,
Seil. Geistgasse 22. 09151
König-Malzb. Pfd. 60 Pf.

Prima Speisepfefferkuchen
10-, 5- und 3-Pfg.
Steinpflaster,
10- und 5-Pfg.
Mandelschnitte,
Herze von 1 Mk. bis 3 Pfg., in nur bester, vorzügl. Qualität mit höchstem Rabatt, je nach Posten, offerirt 09570
Hugo Drews,
Sonigkuchen-Fabrik,
Stolz i. Pomm.

Weissgarnleinen,
aus gut. pa. Garnen gew., off. in Halbsein. 65 cm br., 11, 12 M.
" 75 " 13, 14, 15 M.
" 80 " 14, 16, 18 M.
Reinlein. 75 " 16 M.
" 82 " 17, 22, 25 M.
in Stücken v. 33 m geg. Nachn.
Hermann Schwarzer,
Leinen-Waberei, Tannhausen in Schlesien. 08987

Inventur-Ausverkauf.
Ich offerire:
Herren-Zugstiefel von M. 4 ab,
Herren-Halbschuhe von M. 3 ab,
Damen-Zugstiefel von M. 3 ab,
Damen-Halb- u. Hausschuhe von M. 1 ab,
Tanz-Schuhe von M. 1,50 ab,
Warme Schuhe und Stiefel, sowie Gummischuhe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
J. Landsberg, Langgasse 73.
Ich bemerke, daß sämtliche Artikel aus solidem, dauerhaftem Material, nur etwas unmodern in der Façon sind. 09585

Von heute ab verkaufe ich in meiner Meierei und in meiner Filiale
Altstädtischer Graben 29/30
und **Häkergasse 7**
feinste Süßrahm-Faselbutter... das Pfd. mit 1,10 M.,
feinste Centrifugen-Faselbutter... 1,00 M.,
garantirt nur reine Naturbutter eigenen Productes.
Freische Kaffee-Sahne per Liter 60 S.,
Saure Sahne... " 60 S.,
Freische Milch... " 13 S.,
Süße Kochmilch... " 4 S.,
Buttermilch... " 5 S.
Für streng reelle und prompte Bedienung ist gesorgt.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 09652
Der Inhaber Alb. Zulauf.

Herrn H. Ed. Axt,
Danzig.
Da ich den von Ihnen empfohlenen „Augenschutz“ im Gebrauch habe, kann ich ihn als wirklich probat anderweitig empfehlen, da er nicht allein den Augen Schutz gewährt, sondern auch den Kopf gegen die große Lampenhitze schützt. Einliegend empfangen Sie abermals 1 Mark 50 Pf. in Briefmarken, mit der Bitte, diesen Augenschutz an folg. Adresse zu senden. 09288
Herrn H. H.
in F. Kreis Carlshaus.

Trauerkleider
empfehle zu billigsten Preisen. 09117
Adalbert Karau,
Danzig. Trauer-Magazin. Langgasse 35.

Blumenkohl,
wöchentlich zweimal eintreffend, empfiehlt
Gustav Seiltz,
21 Hundegasse 21. 09687
hochfeine geräucherte
Land-Schinken (3750)
empfiehlt billigt
Eduard Willer,
Johannigasse Nr. 66.
Die beliebtesten Limburger Käse i. G. 15 S., 2 für 25 S. sind heute eingetroffen. 09474
Georg Sawmann, Schafeld. 15.

Strickbaumwolle,
Prima Qualität, in allen Farben, per Zollpfd. 1 Mk.,
Estremadura, gebleicht,
per Zollpfd. 1,50 Mk.,
Estremadura, echt diamant-schwarz,
per Zollpfd. 2 Mk., empfehlen
Gebr. Wundermacher
Breitgasse 128/29. 09699

Nur kurze Zeit!
Tapeten, Rouleaux so weit Lager reicht, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, da wegen Vergrößerung des Tapeten-Versandgeschäftes zu baulichen Veränderungen gezwungen und solche vor Eintreffen der Frühjahrsendungen beendet sein müssen.
E. Hopf, Tapeten-Versandhaus,
Danzig, Maslauerstraße 10. 09575

Henkel's Bleich-Soda,
seit 20 Jahren bewährt als bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
Wir warnen vor Nachahmungen, die meist grosse Mengen schwefelsaures Natron enthalten, also für die Wäsche höchst schädlich sind.
Nur **Henkel's Bleich-Soda** hat unerreichte Bleich- u. Wasch-Kraft und ist nur in Packeten erhältlich. Man achte auf den Namen „Henkel“ und den „Löwen“ als Schutzmarke.
09254
Henkel & Co., Düsseldorf.

Sehr viele Damen wissen noch nicht, daß die besseren Cacaos viel nahrhafter, ausgiebiger und den billigen Marken unbedingt vorzuziehen sind. Es sei daher Ihre Aufmerksamkeit auf den eines Weltrufes sich erfreuenden **Cacao vero von Hartwig & Vogel** in Dresden gerichtet. Derselbe ist sehr ausgiebig, daher billig.
Die 1/4 Pfd.-Dose 75 Pfennige.
1/2 1/4 1/8 Pfund-Dose.
1,50 3,00 6,50
Zu haben in den meisten durch unsere Placate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicaten-, Drogen- und Specialgeschäften. 02400

Bauhölzer
in jeder Dimension, Balken, Mauerlatten, trodene Fussbodendielen, 3/4" und 1" Schaaldielen, Steperbohlen, Schwellen, eichene Bruchschwellen etc. offeriren zu den bill. Preisen
Lietz & Heller, Holzhandlung,
Comtoir: Rüpergasse 24. 09244
Lagerplätze: Vor dem Werderthor und in Rückfort.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.